

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Nordirland		
Gasthochschule	University of Ulster		
Aufenthalt	von:	08.09.2015	bis: 17.01.2016

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ☐ ja
☐ nein
☒ anonym

Bericht (mind. 1 Seite):

Die Entscheidung, dass ich mein Auslandssemester in Nordirland machen würde, fiel zunächst einmal, aufgrund der Tatsache, dass das die einzige Möglichkeit war mein im Studienplan festgeschriebenes Auslandssemester in einem englischsprachigen Land zu machen. Ich wusste nicht so genau, was auf mich zukommt, aber rückblickend kann ich sagen, dass ich diese Entscheidung nicht bereue und mit keinem Land der Welt tauschen hätte wollen. Die University of Ulster hat die internationalen Studenten allesamt mit Herzlichkeit und offenen Armen empfangen. Von der Möglichkeit am Flughafen per Pick-up Service abgeholt zu werden, bis hin zu den unzähligen, vom International Office organisierten Ausflügen und Events war alles dabei. Man fühlte sich sofort aufgenommen und der Start in das Leben und das Studieren an der Ulster University gestaltete sich so geradezu reibungslos. Am Anfang des Aufenthalts hatte man das Gefühl, dass alle wollten, dass es uns hier so gut, wie möglich geht. Die ersten zwei Wochen verbrachte man überwiegend damit sich in Coleraine, auf dem Campus und allgemein zurecht zu finden. Dabei wurde man tatkräftig durch verschiedene organisatorische Veranstaltungen, kostenlose Mahlzeiten und freundlichen Mitarbeitern der Universität unterstützt. Diese Hilfe war gerade beim Zusammenstellen der eigenen Module sehr hilfreich, denn das System ist hier ein bisschen anders aufgebaut. Man kann drei Module wählen und jedes dieser Modul besteht dann aus einer Vorlesung und einem daran gekoppelten Seminar. Die Vorlesungen gehen meist zwei Stunden, während das sich auf die Vorlesung beziehende Seminar ca. eine Stunde füllt. Ich muss zugeben, dass ich es etwas schade fand, dass die Seminare derart kurz sind. Denn gerade, wenn eine Diskussion ins Rollen gekommen ist, war das Seminar meist schon wieder vorbei. Ich hatte mich für zwei Module im Bereich der Medienwissenschaft und ein Modul in Geschichte entschieden: Media, Culture & Politics; History and Analysis of New Media; Early Modern History of Britain and Ireland. Diese Kombination basiert auf meinen Interessen und meiner baldig anstehenden Bachelorarbeit und gerade in den ersten beiden Modulen habe ich viel gelernt, dass ich mit Sicherheit auch anwenden können werde. Mein Geschichtskurs hat sich mit Vielem, das ich

schon an der TU Chemnitz gelernt habe, gedeckt. Nichtsdestotrotz, habe ich natürlich auch in diesem Modul Wissen erlangt. Im Allgemeinen kann ich aber sagen, dass ich in meiner Zeit in Coleraine vor allem gelernt habe, meine wöchentlichen Aufgaben zu erledigen und mich auf meine Veranstaltungen vorzubereiten. Beispielsweise mussten wir im Modul „History and Analysis of New Media“ jede Woche einen Blogpost verfassen, der sich auf die letzte Vorlesung und die dafür empfohlene Literatur bezog. So hat man sich jede Woche mit den jeweiligen Themen auseinander gesetzt. Wer sich allgemein für Medienwissenschaften interessiert, wird sich hier sehr wohlfühlen. Ich kann vor allem Vorlesungen von Steve Baker empfehlen.

Ich, für meinen Teil, habe mich in Coleraine sehr wohl gefühlt, auch, wenn man in der Stadt meist am wenigsten Zeit verbringt. Die meisten Studenten wohnen überwiegend in Portstewart, einer Kleinstadt direkt am Meer. Wer sich nicht an ländlichen Regionen stört, wird sich auch am Studieren in Coleraine nicht stören. Viele der Studenten kamen aus größeren Städten und haben sich dahingehend oft etwas über die Größe Coleraines beschwert.

Abschließend kann ich nur sagen, dass ich es sehr genossen habe in Portstewart zu leben. Mein Aufenthalt umfasste knappe fünf Monate und ich würde vermutlich jederzeit wieder nach Nordirland gehen. Die Menschen sind alle unglaublich freundlich und ich würde sie die „Meister des Smalltalks“ nennen. Man fühlt sich sofort willkommen. Es dauert nicht sonderlich lang, bis man sich zurechtfindet.